

# Erstkommunion - Chance und Herausforderung für Pfarre und Pfarrteilgemeinde

Hilfestellungen und Impulse – *Fassung: Mai 2024*

Das Fest der Erstkommunion ist eine Chance für jede Pfarr(teil)gemeinde mit Familien in Kontakt zu kommen und mit der Botschaft Jesu zu berühren: Du bist ein geliebtes Kind Gottes und an den gemeinsamen Tisch des Herrn geladen.

Die Erstkommunion berührt alle Grundaufträge des pfarrlichen und somit christlichen Lebens: Die Kinder vertiefen ihren Glauben in der Vorbereitung auf das Sakrament durch verschiedene Formen der **Verkündigung** (Gruppentreffen, Stationenwege,...), sie feiern **Gottesdienste** als Teil der Vorbereitung (Vorstellgottesdienst, Weggottesdienste) und durch die Feier der Erstkommunion erleben sie Kirche als große **solidarische, diakonische** Gemeinschaft, deren gedeckter Tisch alle Menschen einlädt (ebenso wie durch soziale Projekte, Sternsingen,...). In all dem erfahren sie sich als Teil der **Gemeinschaft** der Kirche in der Pfarrteilgemeinde und der Pfarre.

Im Zuge der Pfarrstrukturreform soll auch die Erstkommunion als Teil neu gedacht und konzipiert werden. Erprobtes und Bewährtes soll auch weiterhin Platz finden.

Folgende **inhaltliche Orientierungspunkte** sind für uns leitend:

## Erstkommunion-Vorbereitung

- **nimmt die Kinder auf ihrem Lebens- und Glaubensweg ernst.**  
Der Glaubensweg jedes einzelnen Kindes ist einzigartig. Ihre Fragen und Anliegen haben Platz in der Erstkommunion-Vorbereitung und werden ernst genommen. Ziel ist es, Gemeinschaft, Kirche und Jesus **gemeinsam** zu entdecken, so dass sie für das Leben der Mädchen und Buben relevant werden.<sup>1</sup>
- **ist gastfreundlich<sup>2</sup> und lädt zur Tischgemeinschaft ein.**  
Kommunion bedeutet Gemeinschaft. Kinder und Eltern/Erziehungsberechtigte fühlen sich willkommen und erleben, dass kirchliche Tischgemeinschaft weit über den Altar in der Kirche hinausgeht, bis zu den Menschen an den Rändern der Gesellschaft.<sup>3</sup>
- **ermöglicht spirituelle Erfahrungen<sup>4</sup> für Kinder und ihre Eltern** im Dasein und Zuhören, im gemeinsamen Tun und im Feiern von ansprechenden Liturgien und weiteren spirituellen Formen (Einführung ins Tischgebet, gemeinsames Unterwegs-Sein mit Impulsen / Stationenwege, ...)

---

<sup>1</sup> Vgl. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, S. 13: „Es geht darum, dass Kirche als Gemeinschaft erfahrbar wird, die mit allen Menschen zur Suche und zum gemeinsamen Lernen des Lebens bereit ist.“

<sup>2</sup> Vgl. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, S. 12.

<sup>3</sup> Vgl. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, u.a. S. 22, 27.

<sup>4</sup> Vgl. Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, S. 28.

- **nimmt die Eltern/Erziehungsberechtigten mit auf den Erstkommunion-Weg.**<sup>5</sup> Die Eltern werden inhaltlich begleitet. Erstkommunionvorbereitung nimmt die Lebensrealitäten der Eltern wahr und geht auf deren Bedürfnisse ein. Es werden differenzierte Wege der Vorbereitung angeboten.<sup>6</sup>
- **nimmt die Charismen in der Pfarrrteilgemeinde ernst und denkt die Erstkommunion-Vorbereitung vernetzt** im kinder- und familienpastoralen Angebot (Kinderliturgie, Jahresfestkreisgruppen, Ministrant\*innen, Jungschar, etc.), sowie mit Religionsunterricht und Pfarre.

## Organisatorische Wegweiser für die Vorbereitung auf Erstkommunion und Versöhnung

**Kinder und ihre Eltern/Erziehungsberechtigten** sind wesentliche Partner\*innen in der Erstkommunion-Vorbereitung. Eltern/Erziehungsberechtigte bringen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in die Vorbereitung ein und unterstützen ihr Kind.<sup>7</sup> Ihr Einsatz im Alltag und die Bedeutung dessen für die Eucharistiekatechese ist unbedingt wertzuschätzen.

Die Organisation der Vorbereitung und der Feier der Erstkommunion ist in erster Linie Aufgabe der **Pfarrrteilgemeinden mit Kooperationen in der Pfarre**. Die Pfarre ist für den pastoralen Rahmen einer qualitätsvollen Erstkommunion-Vorbereitung verantwortlich. Sie vernetzt und koordiniert die unterschiedlichen Wege und Kooperationen.

**Für eine gelingende Zusammenarbeit** auf allen Ebenen ist auf eine gute Kommunikation und Information aller zu achten (Eltern – Pfarrrteilgemeinde/Pfarre – Schule/Religionsunterricht). Vielfach sind Religionslehrer\*innen wichtige Bezugspersonen für die Kinder im religiösen Lernen und Ansprechpartner\*innen der Eltern. Sie sind als Expert\*innen eingeladen, in der außerschulischen Erstkommunion-Vorbereitung im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufgaben ehrenamtlich zu übernehmen.

Es scheint sinnvoll, **ein Erstkommunion-Team** unter der Leitung einer\*s haupt- oder ehrenamtlichen Seelsorger\*in zu bilden, in das der/die Religionslehrer\*innen eingebunden sein können, ebenso wie z.B. die/der Verkündigungsverantwortliche aus dem Seelsorgeteam oder jemand aus dem Kinderliturgie-Team. Dieses Team hat Anspruch auf eine Ausbildung (diözesan), Weiterbildungen (Studentenstage) und weitere diözesane Unterstützung und Vernetzung, die von der Pfarre getragen werden. Alle, die über das Team hinaus inhaltlich in die Erstkommunion-Vorbereitung miteingebunden sind, wie z.B. Tischbegleitung oder Gruppenleiter\*innen, werden vom Team inhaltlich, pädagogisch und zum Thema Kinderschutz entsprechend eingeschult und begleitet.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden legen einen Vorbereitungsweg (auch aus

<sup>5</sup> „Das bedeutet, dass wir als Kirche den Menschen wertschätzend, wohlwollend und bejahend begegnen, denn aus ihrem Leben spricht uns auch Christus an.“ (Zur Haltung, in: Fortschreibung der pastoralen Leitlinien, S. 29.)

<sup>6</sup> Mindestbeteiligung von Eltern und Kindern mit zusätzlichen vertiefenden Angeboten,...

<sup>7</sup> Vgl. Direktorium für Kindermessen, Nr. 9.

unterschiedlichen Modellen) fest, der immer wieder reflektiert und angepasst wird und somit die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder sowie die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt.

**Kindergottesdienste** sind vor und während der Erstkommunion-Vorbereitung ein wichtiges hinführendes Angebot für alle Eltern und Familien. Sie führen elementar in die liturgische Feierkultur ein und ermöglichen eine tätige Teilnahme (*participatio actuosa*, vgl. SC Nr. 21) an den liturgischen Vollzügen im Mittun, -singen und -beten sowohl der Mädchen und Buben als auch der Eltern.

### **In 7 Schritten zur Erstkommunion**

Der Erstkommunion-Weg einer Pfarrrteilgemeinde besteht aus folgenden 7 Schritten. Die einzelnen Schritte können mit unterschiedlichen Methoden, auf unterschiedlichen Wegen und mit unterschiedlichen Elementen gegangen werden – je nach den vorhandenen Ressourcen und Charismen. Unterstützung wird in allen Schritten von der kinderpastoralen Stelle angeboten.

**Der Teilnahme am schulischen Religionsunterricht wird vorausgesetzt.<sup>8</sup>**

- 1. Anmeldung**
- 2. Elternarbeit**
- 3. Inhaltliche Kinder- oder Familientreffen**
- 4. Kindergottesdienste** als wesentliches Element der Erstkommunion-Vorbereitung
- 5. Versöhnungsfest** inkl. Vorbereitung darauf
- 6. Erstkommunion** als gemeinsames Fest in der Pfarrrteilgemeinde oder als festliche Bereicherung der Sonntage (Kinder gehen einzeln oder in kleinen Gruppen zur Erstkommunion im Rahmen der Gemeindegottesdienste)
- 7. Abschluss** und Weitergehen: Einladung zu MinistrantInnen, Jungschar, Kinderchor ...

*Zur Weiterentwicklung der Erstkommunion entstehen in unserer Diözese entsprechende Materialien.*

#### **1. Der Start einer Erstkommunion-Vorbereitung ist die Anmeldung**

Eine Anmeldung in der Pfarrrteilgemeinde ist sinnvoll, um den ersten Kontakt zwischen Kind, Eltern und Pfarrrteilgemeinde herzustellen. Sie signalisiert, dass die Erstkommunion für die Kinder freiwillig ist und es sich um keine schulische Pflichtveranstaltung handelt. Mit einer Anmeldung kann auch etwaiger Bedarf daran (nämlich an der Taufe) vor der Erstkommunion geklärt werden. Für die Taufvorbereitung im Rahmen der Erstkommunion steht ein Behelf zur Verfügung: *Du! geliebt – gesegnet – getauft. Taufvorbereitung in Zusammenhang mit der Erstkommunion für Kinder im Volksschulalter.*<sup>9</sup>

Eine Anmeldung kann mittels eines Anmeldeformulars geschehen, das in der Pfarrrteilgemeinde abgegeben, beim ersten Elternabend ausgefüllt oder via Email übermittelt

---

<sup>8</sup> Wenn kein Religionsunterricht angeboten wird oder eine Teilnahme nicht möglich ist, sorgt die Pfarre für einen adäquaten Ersatz.

<sup>9</sup> Behelf: <https://www.dioezese-linz.at/shop/behelfsdienst/home/sakramente/taufe/shop.item/11363.html>  
Tauf-Kinderheft: <https://www.dioezese-linz.at/shop/behelfsdienst/home/sakramente/taufe/shop.item/11401.html>

wird. Zentral ist ein positives, einladendes In-Kontakt-Kommen und Kennenlernen mit den jeweils Verantwortlichen in einem ansprechenden, freundlich gestalteten Setting, wo gegenseitige Anliegen wie Termine geklärt werden können. Beispiele: Anmeldung beim Pfarrcafé, auch an mehreren Sonntagen möglich, oder in der Pfarrbibliothek zu bestimmten Zeiten. Dieser wesentliche Dienst kann im Erstkommunion-Team aufgeteilt werden.

## 2. Elternpastoral

Eltern und Kinder, die zur Erstkommunion(-vorbereitung) kommen, haben meist ein ganz unterschiedliches Verständnis von Glaube und Kirche. Darüber hinaus sind christliche Traditionen weniger verständlich geworden. Bei der Erstkommunion-Vorbereitung begegnen wir Menschen, die nicht unbedingt zum Kreis der kirchlich Sozialisierten zählen. Darin liegt eine große Chance, mit Eltern und Kindern wieder neu oder auch zum ersten Mal in Kontakt zu kommen.

Alle Eltern eint der Wunsch nach einem schönen und besonderen Fest für ihr Kind. Dieses Anliegen ist pastoral ernst zu nehmen und ist zugleich ein Anknüpfungspunkt: Ein schönes und intensives Fest lebt von der Unterstützung und der Einbindung der Eltern – im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten. Es braucht ein genaues und achtsames Hinschauen auf ihre Situation bzw. die Familiensituation allgemein: Meist sind beide Elternteile berufstätig und die zeitlichen Ressourcen eng; Geschwisterkinder sind zu betreuen; Eltern leben getrennt oder in anderen besonderen und teilweise sehr herausfordernden Familiensituationen.

Eine ebenso große Rolle spielt die Glaubensbiographie der Eltern: Die eigenen positiven wie negativen Erfahrungen sind ausschlaggebend für eine unterstützende oder ablehnende Haltung der Eltern (zum Beispiel beim Thema „Erstbeichte“).

Allen Kindern und Eltern ist mit bedingungslosem Respekt und Wertschätzung zu begegnen, auch jenen, die fast ausschließlich an biographischen Übergängen und Ritualen in der Pfarrrteilgemeinde Unterstützung suchen. In der Erstkommunion-Vorbereitung des eigenen Kindes liegt auch die Chance, diese Glaubensbiographie weiterzuschreiben und zu vertiefen. Elternangebote machen neugierig auf den Glauben und regen an, den eigenen Glauben zu reflektieren oder wieder kennenzulernen.

Zu bedenken: Wie können wir „Andersorte“ schaffen, wo Glaubensgespräche möglich sind? Denn lebensrelevante Glaubensfragen werden nicht am Ende des Elternabends gestellt (vor allen anderen Eltern) – sondern oft nebenbei, wenn man gemeinsam unterwegs ist, wenn man miteinander etwas vorbereitet, beim Bier/Kaffee oder beim Kochen, Wandern, ...

Um die Familien bestmöglich zu unterstützen, braucht es:

- Gute Information und Kommunikation in verständlicher Sprache: Was wird von Kindern und Eltern erwartet? Was ist geplant? Welche hilfreichen Angebote gibt es?
- Kompakte, zeitlich überschaubare Erstkommunion-Vorbereitung für alle, die in Zeitnot sind. Dies kann die Bereitschaft fördern, sich auf das scheinbar Fremde einzulassen.

Ziel der Elternarbeit ist es, Eltern zu bestärken und zu ermutigen, ihr Kind in der Vorbereitung auf die Erstkommunion aktiv zu unterstützen und sich den Fragen ihrer Kinder zu stellen, ins (Glaubens-) Gespräch zu kommen und gemeinsam mögliche Antworten zu finden.

Methoden/Ideen der Elternarbeit als familienpastorale Angebote:

- **Familien-Stationenwege**<sup>10</sup>: Auf einem Weg sind über einen längeren Zeitraum (mind. 3 Tage) mehrere inhaltliche Stationen aufgebaut, die zum Gespräch, zum Gebet, zum Tun anregen. Die Familien können die Stationen zeitunabhängig begehen.
- **Jahresfestkreisgruppe** (z. B. St. Pöltner Modell)
- **Impulse zum Mitgeben** oder als Elternmail<sup>11</sup>
- **Familientreffen** z.B. nach Kirche Kunterbunt<sup>12</sup>, siehe Pkt. 3.

### 3. Inhaltliche Kinder- oder Familientreffen und Feiern als wesentliches Element der Erstkommunion-Vorbereitung

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion sind drei Elemente wesentlich:

- *Jesus schenkt sich dir im Brot: Bedeutung des alltäglichen und des heiligen Brotes - der Kommunion - in unserem Leben. Die Kinder lernen Jesus besser kennen. Die Freundschaft mit ihm wird vertieft (Biblische Jesus-Geschichten als Deutungsangebot für die Lebenserfahrungen der Kinder)*
- *das Erleben von Gemeinschaft der Kirche in einer Kindergruppe, in Jahresfestkreisgruppen oder durch ähnliche Angebote*
- *das Erleben der Gottesdienstgemeinschaft und das Hineinfinden in Feierformen der Kirche*

Die Vorbereitungseinheiten sind kindgerecht, methodisch abwechslungsreich und orientieren sich an den Bedürfnissen der Mädchen und Buben („nicht alle Kinder malen gerne“). Die Kinder stehen im Mittelpunkt und erleben sich in der Gemeinschaft untereinander und mit Jesus. Die BegleiterInnen der Kindergruppen sind pädagogisch und theologisch geschult und werden durch das Erstkommunion-Team der Pfarrteilgemeinde begleitet. Dadurch wird der Kinderschutz sichergestellt.

#### Mögliche Wege und Möglichkeiten:

Eine differenzierte Erstkommunion-Vorbereitung kommt den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Kinder und ihren Eltern entgegen, die immer weiter auseinandergehen, wie die Sinus-Milieu-Studie<sup>13</sup> eindrucksvoll gezeigt hat. Daher braucht es differenzierte Angebote, um den Menschen gerecht zu werden. Für die Erstkommunion-Vorbereitung könnte das heißen, einen verpflichtenden Grundstock an Gruppenstunden oder Feiern anzubieten. Die oben genannten 3 Elemente sind dabei in jeder Form der Erstkommunionvorbereitung zu berücksichtigen, die im Folgenden beschrieben sind. Darüber hinaus kann man für Kinder und Eltern zusätzliche, freiwillige Angebote setzen. Eine Einladung, den Kirchenraum mit Stationen und Musik näher kennen zu lernen wäre ein

---

<sup>10</sup> <https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/miteinander-unterwegs>  
<https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/komm-mit-wir-suchen-den-schatz-der-erstkommunion>  
<https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/du-machst-mein-leben-hell>

<sup>11</sup> <https://www.dioezese-linz.at/erstkommunion>

<sup>12</sup> <https://www.kirche-kunterbunt.de/>

<sup>13</sup> Vgl. ua. <https://www.sinus-institut.de/expertise/religion-kirche>

Beispiel. Zusätzliche Angebote können und sollen pfarrteilgemeindeübergreifend durchgeführt werden. Sinnvoll ist auf jeden Fall ein Zusammendenken von liturgischen und gruppenspezifischen Angeboten.

### Verschiedene Vorbereitungswege und Elemente:

- **Vorbereitung am Sonntag rund um den Kindergottesdienst:** Vor oder nach einer gemeinsamen kinderliturgischen Feier für alle Kinder in der Pfarrteilgemeinde findet ein Gruppentreffen der Erstkommunion-Kinder statt. Die Treffen nach dem Gottesdienst können sich inhaltlich auf den Gottesdienst beziehen und dauern ca. 30 – 45 min. Die Eltern und Geschwisterkinder können in der Zwischenzeit ins Pfarrcafé eingeladen werden (ev. auch Spielsachen oder Bastelmaterial für die Geschwisterkinder zur Verfügung stellen).  
Möglicher Zeitplan: Die Familien werden zur Familienmesse am 1. Adventssonntag eingeladen. Ab Jänner bis zur Erstkommunion findet monatlich ein Kindergottesdienst mit anschließendem Kindertreffen statt.
- **Tischbegleitungsmodell<sup>14</sup>:** Die Eltern oder andere nahestehende Personen, wie Großeltern, Pat\*innen bereiten die Mädchen und Buben inhaltlich in Kleingruppen bei sich zu Hause vor. Das Tischbegleitungsmodell ist inzwischen an die 40 Jahre alt und hat Jahrzehnte gute Dienste geleistet. Wo es nach wie vor funktioniert, will es auch niemand infrage stellen. Es ist immer noch eine sehr gute Form, Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten, indem Eltern, ... sich bereit erklären, mit Kindern über ihren Glauben zu reden, Glauben zu erleben und Gemeinschaft zu erfahren. Probleme mit dem Tischbegleitungsmodell gibt es, weil entweder keine Tischeltern mehr gefunden werden – aufgrund von Zeitmangel oder Überforderung der Eltern oder weil den potentiellen Tischbegleiter\*innen von den Erstkommunion-Verantwortlichen nicht zugetraut wird, die Kinder gut vorzubereiten. Manche Dinge lassen sich auch durch Nachbesserungen auffangen: z.B. wenn Gruppen zu zweit geführt werden oder wenn mit den Tischbegleiter\*innen die Inhalte genauer erarbeitet werden. Tischbegleiter\*innentreffen zur inhaltlichen und persönlichen Auseinandersetzung und zur pädagogischen Unterstützung und Begleitung der Tischbegleiter\*innen tragen wesentlich zum Gelingen des Modells bei.<sup>15</sup>
- **Erstkommunion-Vorbereitung geblockt:** Geblockte Vorbereitung kann zum Beispiel so aussehen: 3 Nachmittage mit Stationenbetrieb und/oder ein Wochenende mit Eltern und Kindern oder 2-3 Halbtage mit gemeinsamen kinderliturgischen Feiern. Eine weitere Möglichkeit wäre ein gemeinsames Wochenende oder ein paar Tage mit Übernachtung(en) z.B. in der Karwoche (auch mit der ganzen Familie) zu verbringen.

---

<sup>14</sup> Tischbegleitung statt Tischelternmodell: Die Ausweitung des Begriffs birgt auch die Möglichkeit, dass sich andere Personengruppen die Begleitung einer Tischgruppe übernehmen (Großeltern, Pat\*innen). Vom sprachlichen Gebrauch der „Tischmutter“ ist abzusehen, da es Väter von vornherein ausschließt.

<sup>15</sup> Derzeitiger Behelf zum Tischelternmodell: *Erstkommunion-Behelf der Diözese Linz: "Gott, du bist da". Eine Arbeitshilfe für Eltern, die ihr Kind und andere Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten (überarbeiteter Neuauflage 2019).*

Siehe auch: <https://www.dioezese-linz.at/site/kjs/erstkommunion/materialien/article/110458.html>

Das Leitungsteam besteht meist aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen (ev. Eltern) der Pfarrrteilgemeinde. Ein wichtiges Element dabei ist das gemeinsame Feiern und Essen!

- Auch **Familiennachmittage/Kindernachmittage** fallen unter diese Form: Die ganze Familie ist zum Familiennachmittag eingeladen: Die Erstkommunion-Kinder erleben und erarbeiten an verschiedenen Stationen Inhalte der Vorbereitung, Eltern betreuen Stationen oder sorgen für einen guten Rahmen des Nachmittags (bereiten Jause vor), Geschwisterkinder werden von den JS/Mini-LeiterInnen betreut... Ebenso können die Eltern mit den Erstkommunion-Kindern die Stationen durchwandern, die von JS/Mini-GL und dem Erstkommunion-Team betreut werden. Es könnte auch für die Eltern ein eigenes Programm geben.

- Vorbereitung im und **durch das gemeinsame Gottesdienst-Feiern**: z.B. „Weggottesdienste“, Siehe auch Punkt 4. Kinderliturgie
- **Erstkommunion-Vorbereitung mit der Jahresfestkreis-Gruppe<sup>16</sup>**  
Die Erstkommunionkinder erleben mit ihren Eltern den Jahresfestkreis mit allen Sinnen. Die Feste (Erntedank, Advent, Weihnachten, Fastenzeit (Leben Jesu intensiv), Ostern, Pfingsten) werden erklärt und inhaltlich eingeführt, mit Workshop spielerisch vertieft und mit liturgischen Elementen in das Feiern eingeführt.
- **Familientreffen z.B. nach Kirche Kunterbunt<sup>17</sup>**:  
Methodischer Dreischritt der Erstkommunion-Treffen mit Eltern und Kindern
  - miteinander spielen: im Spiel, im gemeinsamen Tun und im Gespräch Gott entdecken
  - miteinander feiern: Kinderliturgie - Gott feiern mit den Kindern
  - miteinander essen: Tischgemeinschaft mit allen Sinnen erleben

#### **4. Kindergottesdienste** zum Einüben und Einführung in das gemeinsame Feiern<sup>18</sup>.

Die Erstkommunion-Kinder und ihre Eltern haben meist wenig Erfahrung im Feiern von Gottesdiensten. Ein Einüben geschieht am besten im Tun. In verschiedenen Feierformen (Kinder-Wort-Gottes-Feier, Morgen-/Abendlob, Andacht, Kindersegnung, ...) gewinnen die Kinder (und Eltern) ein Gefühl für die verschiedenen Elemente und Abschnitte und Sicherheit in den rituellen Handlungen.

Sinnvoll ist es, wenn altersadäquate Feierformen schon ab dem Kindergartenalter angeboten werden. Während der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion sind kindgerechte

---

<sup>16</sup> <https://familie.dsp.at/jahresfestkreis-gruppen-religion-fuer-alle-sinne>  
[https://www.youtube.com/watch?v=Oh5qaBspT3s&ab\\_channel=Di%C3%B6zeseSanktP%C3%B6lten](https://www.youtube.com/watch?v=Oh5qaBspT3s&ab_channel=Di%C3%B6zeseSanktP%C3%B6lten)

<sup>17</sup> <https://www.kirche-kunterbunt.de/>

<sup>18</sup> **Hilfestellungen zum Feiern von Kinderliturgie:**  
<https://www.dioezese-linz.at/mit-kindern-gott-feiern>  
<https://vollbunt.jungchar.at/kinderpastoral>

regelmäßig erscheinende Arbeitshilfe: KinderGottesdienstGemeinde: <https://www.dioezese-linz.at/site/kjs/kinderliturgie/kgg/article/36839.html>

hinführende Feiern Teil der Vorbereitung – zum Beispiel als Abschluss eines Vorbereitungsnachmittages oder eines Gruppentreffens. Dazu braucht es Menschen mit liturgischer Kompetenz und mit einem kinderliturgischen Charisma.

#### **Methoden / Formen:**

- Weggottesdienste: Kinderliturgische Feier für die Erstkommunion-Kinder mit oder ohne Eltern
- Vorbereitung am Sonntag: Rund um eine gemeinsame kinderliturgische Feier findet ein Gruppentreffen der Kinder statt.
- Einladung zum Kindergottesdienst in der Pfarrteilgemeinde

#### **5. Vorbereitung und Feier eines Versöhnungsfestes:**

Die Versöhnung im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung setzt die grundlegende Versöhnung<sup>19</sup> mit Gott, die in der Taufe geschenkt wurde, fort. Für die meisten Kinder ist es dennoch die erste bewusste und persönliche Erfahrung von Gott geschenkter Versöhnung. Versöhnung kennt verschiedene Formen und Abstufungen: vom alltäglichen Um-Verzeihung-Bitten im Gebet bis hin zu den sakramentalen Formen des Einzelsakramentes der Versöhnung (Einzelbeichte) bzw. der gemeinsamen Feier der Versöhnung mit Einzellossprechung<sup>20</sup>. Eingebunden in ein Versöhnungsfest, auf einem Versöhnungsweg oder -tag, wird das Einzelsakrament als sakramentale Versöhnung angeboten.

**Alle Formen eines Versöhnungsgeschehens bzw. Beichtgesprächs mit Kindern müssen angstfrei ablaufen und freiwillig sein.**

Die Einbindung und Begleitung der Eltern sind beim Sakrament der Versöhnung essenziell, denn besonders hier gibt es viele Vorbehalte vonseiten der Eltern.

#### **(Vorbereitende) Methoden / Formen:**

- Versöhnungsweg mit Stationen<sup>21</sup>
- Versöhnungstag mit Workshops
- Versöhnungsfest, in: KinderGottesdienstGemeinde Nr. 122: Friede – Freude – Eierkuchen?!? Feste der Versöhnung, Kath. Jungschar/Kinderpastoral der Diözese Linz 2018.
- Versöhnung auf dem Weg: gemeinsame Wanderung mit Impulsen zur Versöhnung mit dem Beichtpriester. Die Lossprechung bzw. Vergebungsbitte findet entweder im Gehen statt oder in einer abschließenden Feier eines kindgerechten Versöhnungsgottesdienstes.
- Verlorengehen und Heimkommen. Unterwegs zur (Erst)Beichte. Modell einer Versöhnungsfeier mit Einzelbeichte im Rahmen eines Versöhnungsnachmittages oder Weggottesdienstes, Erzdiözese Wien.<sup>22</sup>

---

<sup>19</sup> Vgl. Vgl. R. MESSNER, Überlegungen zur Grundlegung einer künftigen Bußpraxis, in: Liturgisches Jahrbuch 46 (1996), 219-221.

<sup>20</sup> Vgl. Ordo paenitentiae, Kongregation für den Gottesdienst im Pontifikat von Papst Paul VI., Neue liturgische Ordnung der Beichte (vgl. Reconciliationem inter deum et homines), 2. Dezember 1973

<sup>21</sup> <https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/du-machst-mein-leben-hell>

<sup>22</sup> [https://www.erzdiocese-wien.at/dl/LNrLJKNmLLNjQx4MJK/Behelf\\_Vers\\_hnung\\_digital\\_pdf](https://www.erzdiocese-wien.at/dl/LNrLJKNmLLNjQx4MJK/Behelf_Vers_hnung_digital_pdf)

**6. Die Feier der Erstkommunion** als gemeinsames Fest in der Pfarrteilgemeinde oder als festliche Bereicherung der Sonntage: Kinder gehen einzeln oder in kleinen Gruppen zur Erstkommunion.

Die Erstkommunion ist ein wichtiges Familienfest. Gleichzeitig werden die Kinder aktiv Teil der Eucharistiegemeinschaft der Kirche. Beiden Gesichtspunkten ist Rechnung zu tragen. Der Wunsch nach einem „schönen Fest“ ist pastoraltheologisch ernst zu nehmen.

In manchen Pfarrteilgemeinden wurden gute Erfahrungen gemacht, das Fest in mehrere Sonntagsgottesdienste zu integrieren, indem an mehreren Sonntagen jeweils eine kleinere Gruppe von Kindern zu ihrer ersten Kommunion geht. Diese Sonntagsgottesdienste sind kinderfreundlich gestaltet<sup>23</sup>: Die Kinder werden besonders begrüßt; es werden den Kindern aus der Vorbereitung vertraute Lieder gesungen; die Kinder können, wenn sie wollen, einen Lektor\*innendienst übernehmen (Fürbitten); es wird ein Kinderhochgebet verwendet, ... .

**Exkurs Festkleid:** Die Festlichkeit des Anlasses wird durch entsprechende Kleidung herausgestellt. Weiße Kleider und mehr noch Alben verweisen auf die Taufe, auf die Gemeinschaft mit Jesus, als Einheit in der Vielfalt. Das Zur-Verfügung-Stellen der Alben für die Erstkommunion-Kinder entlastet Familien finanziell. Sie kommen auch jenen Mädchen und Buben entgegen, die sich in der traditionellen Kleidung zur Erstkommunion (weißes Kleid, Anzug) unwohl fühlen. Grundsätzlich ist notwendig, Offenheit bzgl. der Kleidung zu vermitteln (z.B. keine besondere Betonung der Bedeutung des Erstkommunion-Kleides für Mädchen, sondern des allgemeinen Festcharakters der Kleidung).

## **7. Abschließen und Weitergehen**

Am Ende der Erstkommunion-Zeit wird deutlich, dass

1. das „Projekt Erstkommunion“ abgeschlossen ist.
2. die Gemeinschaft der Glaubenden und die FeiERGemeinschaft weitergeht und die Kinder mit offenen Armen empfangen werden. Ministrant\*innen-/Jungschar-Gruppenleiter\*innen stellen sich vor (wenn sie nicht schon aus der Vorbereitung bekannt sind) und laden zu einer Schnupperstunde ein oder übernehmen einen Teil des Abschlusstreffens (ein Spiel, ein Lied,..), Einladung zu kinderfreundlichen Familiengottesdiensten oder weiteren Angeboten in der Pfarrteilgemeinde oder darüber hinaus, z. B. Pfarrkinderchor.

---

<sup>23</sup> Hier bietet sich auch an, die Kinder und ihre Eltern in die Vorbereitung einzelner Gottesdienstelemente einzubeziehen (Auswahl der Lesungen, gemeinsam im Gespräch Predigtgedanken erarbeiten, Fürbitten formulieren, Gabenbereitung vorbereiten, Auswahl von ein oder zwei Liedern aus der Vorbereitung). Wichtig ist erfahrungsgemäß, sich auf einige wenige Elemente zu beschränken, um sowohl Kinder und Eltern als auch die FeiERGemeinde nicht zu überfordern.

## Wege zu einem Erstkommunion-Konzept in der Pfarrteilgemeinde

Wichtig: Umstellung Schritt für Schritt

Alle Beteiligten (Religionslehrende, Eltern, PGR,...) "mit auf den Weg zu nehmen" und gut einbinden

### 1. SEHEN: Inhaltliche, dh. theologische und pädagogische Auseinandersetzung im PGR

Worum geht es bei der Erstkommunion? (Eucharistie, Initiation)

Was brauchen und wollen die Familien von uns als Pfarrteilgemeinde / in der Erstkommunion-Vorbereitung?

Wie sieht das Konzept zur Erstkommunion-Vorbereitung in der Pfarre aus?

Was ist das Wesentliche in der Erstkommunion-Vorbereitung?

Wie sieht es mit dem kinderpastoralen Umfeld bei uns als Pfarrgemeinde und im größeren Ganzen der Pfarre aus?

*Beschluss/Einsetzung eines Erstkommunion-Teams*

### 2. URTEILEN: Erstellen eines konkreten Konzepts der Erstkommunion-Vorbereitung.

Wie kann das gut gehen bei uns im Ort? Wer sind mögliche Mittragende?

Was wollen wir beibehalten? Was können wir weglassen?

#### **Bildung eines Erstkommunion-Teams**

Aufgaben des Teams:

1. Auseinandersetzung und Erstellung eines Vorbereitungskonzepts
2. Kontakt zu allen Helfer\*innen und Mitwirkenden
3. Konzept vorstellen, beraten, ev. beschließen (PGR?)

### 3. HANDELN: Durchführung der Erstkommunion-Vorbereitung

4. Termine und Aufgabenverteilung

5. Inhaltliche Begleitung und Durchführung

6. Reflexion und Konzeptanpassungen

### 4. FEIERN:

Erstkommunion in der Pfarrgemeinde

Dankkultur

Kontakt:

**Mag.<sup>a</sup> Michaela Druckenthaner**

Referentin für Kinderpastoral: Erstkommunion, Kinderliturgie, Fachbegleitung

Team Kinder

Kapuzinerstraße 84

4020 Linz

T: 0732/7610-3340

M: 0676/8776-3340

E: [michaela.druckenthaner@dioezese-linz.at](mailto:michaela.druckenthaner@dioezese-linz.at)

H: <https://www.dioezese-linz.at/erstkommunion>